

Offener Brief an die AOK Kleve und das Berufskolleg des Kreises Kleve als Veranstalter des „Day for Future“

No future mit der Bundeswehr!

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir begrüßen , dass Sie auch dieses Jahr mit dem Berufsinformationstag „Day for future“ am 27. November Schülerinnen und Schülern aus unserer Region eine wichtige und bewährte Informationsmöglichkeit für eine berufliche Zukunftsperspektive bieten und hoffen dass sich wieder zahlreiche Firmen und Bildungseinrichtungen daran beteiligen.

Mit Sicherheit wird jedoch auch diesmal wieder die Bundeswehr diese Chance nutzen wollen, um ihren Bedarf an Soldaten für Kriegseinsätze im Ausland zu decken. Mit Praktikumsplätzen für Schüler und Schülerinnen ab 16 Jahren, mit Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten wird für eine „Karriere“ geworben, die aber nur bei einer Verpflichtung als Zeitsoldat für mindestens 8 Jahre einschließlich einer Einwilligung für einen einjährigen Auslandsmilitäreinsatz zu haben ist. Die Tätigkeit des Soldaten wird dabei den Jugendlichen als normaler Dienstleistungsberuf mit einem Schuss Abenteuer verkauft. Junge Menschen sollen für einen „Beruf“ geködert werden, der das Töten anderer Menschen beinhaltet und bei dem das zur Tugend erhoben wird, was im zivilen Leben zu Recht als Verbrechen geahndet wird. Bezeichnend dafür ist die beispielhafte Karriere des ehemaligen Oberst Georg Klein, der in Afghanistan 2009 für das Massaker in Kunduz an über 100 Zivilisten die Verantwortung trug. Als Belohnung wurde er vor kurzem von der Bundeswehr zum General befördert. Ein Vorbild für junge Menschen?

Die Ächtung von Gewalt gehört zu den zivilisatorischen Errungenschaften.

Vermeintliche oder reale Zunahme der Gewaltbereitschaft in der Gesellschaft erregt immer mehr Besorgnis. Gewaltprävention und die Befähigung zu gewaltfreien Konfliktlösungen sind pädagogische Aufgaben, für deren Umsetzung wir alle Verantwortung tragen.

Ist es mit pädagogischer Verantwortung vereinbar, Jugendliche einer Werbung für einen Job auszusetzen, bei dem es um ein Training der Gewaltbereitschaft und um das Ausüben verletzender und tötender Gewalt im Kriegseinsatz geht?

Ist es mit pädagogischer Verantwortung vereinbar, Werbung für einen Job zuzulassen, bei dem die gerne verschwiegenen Risiken Tod, Verletzung, Traumatisierung und Suizidgefahr sind?

Wir meinen: NEIN!

Wir appellieren daher, der Bundeswehr beim „Day for future“ keinen Platz für ihre Werbung einzuräumen.

Mit freundlichen Grüßen